

Leserbrief zum Streit um die Änderung der Verbandssatzung und den Bebauungsplan im DynA5-Zweckverband (BZ vom 27. und 28 Februar und 1. März)  
Veröffentlicht in der Badischen Zeitung vom 02.03.2019 (in gekürzter Fassung)

## **DYNA5 – Behauptungen lassen Sachlichkeit vermissen**

Es ist schon verwunderlich mit welcher Vehemenz der DYNA5 Verbandsvorsitzende Metz seinen Partner Mahlberg öffentlich angreift. Da werden Vorwürfe und Behauptungen ausgesprochen, die viel Sachlichkeit vermissen lassen und auch noch fehlerhaft sind.

Tatsache ist, dass Herr Metz dem Petitionsausschuss 2011 zugestand, auf die Entwicklung von Rittmatten 3 zu verzichten. Auch im vorliegenden Bebauungsplan ist das Gebiet R3 nicht enthalten. Somit ist das Plangebiet 31,76 ha groß, wovon 17,10 ha auf der Gemarkung Orschweier und 14,66 ha auf der Gemarkung Ettenheim liegen.

Damit hat Mahlberg mit ca. 54% die Mehrheit.

Warum Ettenheim in der Verbandsversammlung mehr Stimmen hat als Mahlberg und nun auch noch durch eine Satzungsänderung Mahlberg völlig Mundtot machen will, ist fragwürdig und mehr als dreist.

Mahlberg hat Tilgungsleistungen über die Satzungsbestimmungen hinaus geleistet, ist also ein zuverlässiger Partner. Sollte Ettenheim mehr Leistungen erbracht haben, dann liegt es wohl daran, dass man das eigentlich obsolete Gebiet R3 weiterhin mit einrechnet, um sich mit einer Pseudomehrheit die Herrschaft zu erkaufen.

Mittlerweile hat Ettenheim den B-Plan mehrmals zur Offenlage gebracht und die Einwände stetig abgewiesen. Die Zahl der Bürger die Einwände vorbrachten stieg von Mal zu Mal – (zuletzt waren es über 100). Es wäre zielführender gewesen den Wünschen der Bürger und Betriebe die unmittelbar vom Plangebiet betroffen sind, entgegen zu kommen. Es hätte der Entwicklung von DYNA5 nicht geschadet, ganz im Gegenteil.

Gründe für Misstrauen hat der Vorsitzende zu Hauf selbst geschürt. Immer nur mit dem Finger auf andere zeigen ist keine Lösung sondern erbärmlich.

Dass Mahlberg die Gesprächsbereitschaft mit der Fa. Rettenmaier ignoriere ist schlichtweg falsch, was Herr Rettenmaier bestätigen kann. Auch die Bürgerinitiative hat aktiv das Gespräch mit der Firma Rettenmaier gesucht und eine vage Zusage erhalten. Sogar das Landratsamt wurde gebeten als Moderator teilzunehmen. Diese haben abgelehnt und Herr Rettenmaier hat sich nach einem Treffen mit Bürgermeister Metz nicht mehr gemeldet. Stattdessen werden Vorwürfe wegen angeblicher Beschwerden über Lärm und Staub geäußert, die mehr als hanebüchen sind, wenn man die Berichte der BI-Sitzungen kennt. Warum das so ist und wer dahinter steckt lässt sich nur vermuten.

Es ist löblich, wenn die Fa. Rettenmaier aktiv gegen Lärm- und Staubemissionen tätig wird. Es war aber ein Brand-Totalschaden, der eine Erneuerung der Bandrockneranlage erforderlich machte und somit zum Glücksfall für Lärmbetroffene wurde; es hätte ansonsten wohl länger gedauert? Dass nun alles geräuschlos wäre entspricht natürlich genauso wenig den Tatsachen wie die Aussage, dass aus den Kaminen des Pelletwerkes nur noch Dampf kommen soll.

Aber, bei diesem B-Plan geht es nicht um das Pelletwerk sondern hauptsächlich um planerische Festlegungen, die den bestmöglichen Schutz der Anlieger garantieren sollen. Denn wer sich auf Aufsichtsbehörden verlässt, ist verlassen.

Peter Ohnemus, Mahlberg